

Wo. 4 6 8 9

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. 1, Meiden-  
straße 38/39, Fernruf 25291. Postfach 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landesverwaltungsamtes Dresden und des Landesamtes für  
Arbeitsbeschaffung Dresden, sowie die Nachrichten des  
Oberverwaltungsamtes Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. 1, Meiden-  
straße 38/39, Fernruf 25291. Postfach 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landesverwaltungsamtes Dresden und des Landesamtes für  
Arbeitsbeschaffung Dresden, sowie die Nachrichten des  
Oberverwaltungsamtes Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. 1, Meiden-  
straße 38/39, Fernruf 25291. Postfach 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des  
Landesverwaltungsamtes Dresden und des Landesamtes für  
Arbeitsbeschaffung Dresden, sowie die Nachrichten des  
Oberverwaltungsamtes Dresden.

## Nationalitätenstatut noch nicht vorhanden

### Savas bestätigt die eigenartige Tatsache

Paris, 15. Juni.

Ueber die Unterredung, die der tschechische Ministerpräsident H o d z a am Dienstag mit den Vertretern der SDP gehabt hat, schreibt der Prager Sonderberichterstatter der Agentur Savas, daß das Nationalitätenstatut noch nicht behandelt worden sei. Von französischer Seite wird somit bestätigt, daß das vielgenannte Nationalitätenstatut noch gar nicht vorhanden ist.

In der Meldung des französischen Savas-Büros heißt es weiter, der Eindruck nach der neuen Zusammenkunft sei nicht: Man verhehle sich zwar die noch zu überwindenden Schwierigkeiten nicht, aber zwei Tatsachen würden als ermutigende Faktoren ausgelegt: einmal der Umstand, daß eine neue Zusammenkunft beschlossen worden sei, dann aber auch die Tatsache, daß diesmal auch einer der wichtigsten politischen Leiter der SDP, der Abgeordnete Dr. Sedekowitz, an den Besprechungen teilgenommen habe. Sedekowitz werde allgemein als eine Persönlichkeit angesehen, die ein

hohes Bewußtsein der Verantwortlichkeit habe, die den sudeten-deutschen Führern zufalle. Ein anderes Mitglied der sudeten-deutschen Abordnung, Schickens, sei Leiter der juristischen Abteilung der SDP und habe sich stets bemüht, durch wissenschaftliche Argumente seine Gegner von der Berechtigung der sudeten-deutschen Forderungen zu überzeugen. Die Anwesenheit dieser beiden Sachverständigen scheine darauf hinzuweisen, daß die SDP eine tiefgreifende Auseinandersetzung über die juristischen und politischen Probleme wünsche, die die ins Auge gefaßte Regelung aufwerfe.

### Der entfesselte Fluß

Zu einer entscheidenden Schlacht stellen die Japaner ihre Truppen in Mittelchina bereit. Nur noch wenige Tage sollte es dauern, bis über weiteren Provinzen reichlich das Sonnenbanner flatterte. Schneller als bisher sollten die militärischen Operationen vonstatten gehen, und das Gelände war günstig dafür, denn nach dem Gewinnen der Ebene war der verstärkte Einsatz der motorisierten Truppen möglich. Endlich sollte die Wucht der Technik sich voll auswirken können und die materielle Überlegenheit Triumphe feiern. Da aber griffen die Chinesen zu einem radikalen Mittel der Abwehr. Stärker als alle Technik, stärker als alle Berechnungen der Menschen vermag die Natur zu sein. Was sind Last- und Transportautos, was sind Tanks gegen die Flut! Wenn die Wogen fünfzehn Meter hoch angestaut kommen, dann verschwinden in ihnen die Dörfer, und die Menschen werden hinweggeschwemmt, als ob es Ämellen wären. Der Hoangho hat eine unheimliche Kraft, sein Wasser be-

## 2500 deutsche Führer am Tannenberg-Ehrenmal

### Appell aller deutschen Kriegsschulen an der Gruft Hindenburgs

Briegleb, 15. Juni.

Der gesamte Offiziersnachwuchs des deutschen Heeres, der auf den Kriegsschulen ausgebildet wird, befehlt in diesen Tagen die Provinz Ostpreußen. Während sich einige Gruppen mit der Bahn nach dem ostpreussischen Grenzland begeben, erreichte der größte Teil der über 2500 Führer die Ostpreußen auf dem Seewege. Aufgestellt in viele Marschgruppen besuchten die Kriegsschulen von Allenstein und Ortelsburg aus den weiten, ostpreussischen Land umspannenden Raum, auf dem in den Augusttagen 1914 die größte Einfreisungs- und Vernichtungsschlacht der Weltgeschichte geschlagen wurde. An den verschiedenen Brennpunkten der Schlacht vermittelten Vorträge der Offiziere der Kriegsschulen und Erlebnisberichte von Offizieren, die an den Kämpfen selbst teilgenommen haben, lebendige Eindrücke von dieser gewaltigen Schlacht, deren Ausgang dem hart bedrängten Ostpreußen Befreiung brachte.

Den Abschluß der Schlachtfeldreise bildete am Dienstag ein feierlicher Appell am Reichsdenkmal Tannenberg. In einem nach dem Ernsttum offenen Biered traten auf den Stufen des Denkmalhohes die Führer der Kriegsschulen mit ihren Offizieren an.

Zum ersten Male fand eine derartige Feiertunde aller deutschen Kriegsschulen statt, und neben den Kameraden der alten Schulen des Reiches standen die Offiziere, Führer

und Fahnenjunkere der Kriegsschulen Wiener Neustadt vor der Gruft des großen Feldmarschalls von Hindenburg, der mit seinem Generalstabsglied Hindendorff die Tannenbergschlacht schlug. Ein Führer der Kriegsschule Wiener Neustadt und ein Führer einer alten deutschen Kriegsschule nahmen mit einem riesigen Kranz vor der Gruft Aufstellung. Dann sprach der Inspekteur der deutschen Kriegsschulen, Generalmajor Brandt, zu seinen Offizieren und jungen Kameraden. Das Wort des Führers stellt er seiner Ansprache voraus:

„Wägen Jahrtausende vergehen, so wird man nie von Heldentum reden und sagen dürfen, ohne das deutsche Heeres des Weltkrieges zu gedenken. Dann wird aus dem Schleier der Vergangenheit heraus die eiserne Front des grauen Stahlhelms sichtbar werden, nicht wankend und nicht weichend, ein Wahrzeichen der Unsterblichkeit. Solange aber Deutsche leben, werden sie bedenken, daß dies ein Ehrentag ihres Volkes war.“

In knappen Worten umreißt Generalmajor Brandt sodann noch einmal die Bedeutung der Schlacht von Tannenberg. Das große Heldentum des Siegers von Tannenberg vereinte sich im Generalfeldmarschall mit allem Menschentum zu jenen wahren deutschen Heldentum und machte ihn zum Vater nicht nur seiner Soldaten, sondern des ganzen deutschen Volkes.

## Botschaft Mandschukuo an das deutsche Volk

### Der deutsch-mandschurische Freundschaftsvertrag durch Mandschukuo ratifiziert

Singapur, 15. Juni.

Anschluß der Ratifizierung des deutsch-mandschurischen Freundschaftsvertrages durch die mandschurische Regierung übernahm der Ministerpräsident von Mandschukuo, Marschall Changshingai, dem Vertreter des Deutschen Reiches, Marschall Hirota eine Botschaft an das deutsche Volk.

In der Botschaft heißt es: An diesem denkwürdigen Tag der Ratifizierung des deutsch-mandschurischen Freundschaftsvertrages, der als eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Mandschukuo in Ehren gehalten werden wird, ist es mir eine hohe Freude, aus herzlichster Dankbarkeit dem deutschen Volk für das ihm diese Achtung und Verehrung empfindende, folgende Botschaft zu übermitteln:

Das Volk Mandschukuo bewundert das deutsche Volk, das seit der Errichtung des nationalsozialistischen Regimes unter der Führung Adolf Hitlers steigenden Wohlstand erlangen konnte, das sich trotz innerer und äußerer Schwierigkeiten eine unanfechtbare Stellung unter den Völ-

kern der Erde gesichert hat und ansehnlich der stolzen Tradition der germanischen Völker unablässig bekämpft ist, allgemeine Gerechtigkeit aufrechtzuerhalten. Das deutsche Volk bewies uns große Sympathie zu einer Zeit, als wir in einer schwierigen internationalen Lage waren: Außer durch die Annahme freundschaftlicher Beziehungen durch Handelsabkommen; alsdann wurde unsere internationale Position durch den Abschluß des Antikominternabkommens mit Japan indirekt gestärkt. Nun unternahm das deutsche Volk Schritte, um durch einen formalen Vertrag die Freundschaft zwischen den beiden Völkern zu verewigen.

Ich bin mir voll bewußt, daß alles dies nur dem Schicksal und der Weisheit des großen Führers der deutschen Nation zu verdanken ist, sowie dem Mute, mit dem Deutschland, für das das mandschurische Volk hohe Bewunderung und tiefe Dankbarkeit empfindet, an den ewigen Göttern von Recht und Gerechtigkeit appelliert. Ich glaube auch, daß die nächste Aufgabe der beiden Völker darin besteht, der Zusammenarbeit gegen den Bolschewismus durch den Abschluß eines Vertrages konkrete Form zu geben.

den Flammen zum Opfer fiel. Der Brand soll auf die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters zurückzuführen sein.

### Zwei Landesverratler hingerichtet

Berlin, 15. Juni.

Die am 10. November 1937 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Schwereverlust verurteilten Georg und Anna Schwilke sind heute morgen hingerichtet worden. Die Verurteilten waren jenseits der deutschen Grenze mit dem Nachrichtenamt einer ausländischen Macht in Verbindung gekommen und alsdann bereitwillig auf dessen Spionageaufträge eingegangen. Jeder der zwei Täter lag dabei in einem Kraftwagen, ausgedehnte Ausspäherungen durch Deutschland unternommen und über deren Ergebnisse ihrem Auftraggeber regelmäßig Bericht erstattet.



Kartendienst Erich Zaader

Infolge der Sprengung der Hoangho-Dämme werden die japanischen Angriffe auf Hankow, die in aller nächster Zeit zu erwarten sind, voraussichtlich nicht von Norden, sondern nach Umgehung des überschwemmten Gebietes vom Süden und Osten her erfolgen. Das japanische Gebiet ist schraffiert.

steht er aus einem Stromgebiet von 860 000 Quadratkilometer. Das ist eine Fläche fast doppelt so groß wie die des Deutschen Reiches. Seine Länge beträgt 4100 Kilometer. Im Oberlauf wird er auch Matschu genannt, Fluß der glücklichen Weiden. Ein Glücksbringer ist der Hoangho, denn sein Abfließen ist überaus fruchtbar. Aber ebenso kann er zu einem gigantischen, gefährlichen Rauhreif werden. Bei Kalte tritt er in die Große Ebene ein. Als sein Herrschaftsgebiet betrachtet er diese, hat er sie doch selber aufgedaut mit seinen Ablagerungen und seinen Stoffen. Zwar die Menschen haben ihn zu bändigen gesucht und ihn in Deiche gezwängt. Ob diese Deiche halten oder nicht, das ist in der gesamten Ebene chinesisches Schicksal. Der Hoangho, sagte einmal ein berühmter Geograph, ist der große Regulator des chinesischen Bevölkerungszuwachses. Immer, wenn die Vermehrung reichlich wird, stredt er seine Arme aus und rafft die Seelen zu Hunderttausenden hinweg. Katastrophen hat es gegeben — erinnert sei nur an die von 1925 —, bei denen die Zahl der Opfer mehr als eine Million betrug. Jetzt haben die Chinesen selbst eine solche Katastrophe herbeigeführt. Das Durchbrechen von Deichen und Dämmen ist ein altes Mittel der Kriegführung; es wird auch von der modernen Taktik aller Länder in Rechnung gestellt, besonders im Landkrieg für Kampfwagen und motorisierte Einheiten zu sperren. Aber nirgends kann es in so unheimlichem Ausmaß angewandt werden wie hier. Ohne Rücksicht auf den Verlust von eigenen Menschenleben macht die chinesische Kriegführung Gebrauch von einer Waffe, die die Landesnatur ihr bietet. Krieg ist ein hartes Handwerk und erfordert unter Umständen brutale Entschlüsse. Die riesige Überschwemmung kann tatsächlich eine völlig neue Lage herbeiführen. Sie stellt uns mindestens die Japaner vor Aufgaben, die eine sehr harte Ruhe bedeuten. Aber ob das Durchbrechen der Deiche für den japanischen Generalstab eine völlige Überraschung war, ist eine andere Frage. Mit der Möglichkeit mußte er immerhin rechnen. Die sonstige Umficht der Japaner spricht dafür, daß sie sie vermutlich in Betracht gezogen haben. Noch sind die Nachrichten zu spärlich, als daß man bereits ein klares Bild über die Auswirkungen besäße. So bleibt abzuwarten, was für Meldungen, die nächsten Tage bringen werden.

### Feuer im Bukarester Heeresmuseum

Bukarest, 15. Juni.

Heute morgen 5 Uhr brach im Bukarester Heeresmuseum, einem auf einem Hügel im Park freistehenden Gebäude, ein Brand aus. Das Feuer ergriff den ganzen Dachstuhl und auch den Ruppelraum des Museums. Die Feuerwehren hatten infolge der Ungunst des Geländes einen schweren Kampf zu bestehen. Der Heeresminister und zahlreiche hohe Offiziere erschienen am Schauplatz. Mehrere Offiziere brangen unter Lebensgefahr in den brennenden großen Ruppelraum des Museums ein und zettelten alte Pläne und sonstige geschichtlich überaus wertvolle Erinnerungsgegenstände. Bis etwa 10 Uhr vormittag war der Brand gelöscht. Es konnte jedoch nicht verhindert werden, daß zusammen mit dem Dachstuhl und dem Ruppelraum auch ein Teil der in diesem Saale aufgestellten wertvollen historischen Gegenstände